

VI.

Die Geschichte der Halbinvaliden-Kompagnie bei dem Zucht-, Armen- und Waisenhaus zu Waldheim (1748 bis 1821).

Nach den Akten des K. Kriegsarchivs und des K. Hauptstaatsarchivs.

Von

RUDOLF GLAUNING.

Die Bewachung des kursächsischen allgemeinen Zucht-, Waisen- und Armenhauses wurde von seiner im Jahre 1716 erfolgten Eröffnung an einer „Miliz“ anvertraut, die in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen infolge der raschen Entwicklung der Anstalt wiederholt verstärkt werden mußte. In den dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts war es eine Invalidenkompanie unter „Capitaine von Auerswalde“, die den Wachdienst versah; in späteren Jahren wurden von den Soldregimentern in regelmäßigem Wechsel Detachements zur Bewachung der Anstalt gestellt. 1745 dann — wohl der „hin und wieder theils von den Schildwachen selbst als auch von den Armen- und Züchtling-Mannspersonen mit den Züchtlings-Weibspersonen fürgegangenen allerley Excesse“ wegen — wurde Major von Ziegler mit dem ständigen Kommando über das im dreimonatlichen Wechsel zu stellende Wachdetachment beauftragt; er starb aber kurz darauf. An seine Stelle trat Major von Stutterheim vom Rechenbergschen Dragonerregiment.

1747 erhielt von Stutterheim eine Verordnung, derzufolge „statt des zeither von den Feldregimentern dahin gegebenen Detachements eine besondere Invalidenkompanie“ errichtet werden solle unter seinem Kommando. Er erhielt den Auf-